

ANSCHAUEN. MITMACHEN. VOTEN.

UND GOPRO HERO KAMERA GEWINNEN.



Was beschleunigt deinen Pulsschlag in der Anästhesiologie? Schau dir unsere drei „Anästhesiologien“ an. Hast Du eine ähnliche Idee? Mach mit! Dreh einfach einen originellen Film, der in maximal zwei Minuten zeigt, wozu dich die Anästhesiologie inspiriert.

So machst du auf Facebook mit:

1. „Meine Anästhesiologien“ anschauen
2. Selbstgedrehten Film (maximale Filmdauer: 2 Minuten) zur Anästhesiologie hochladen
3. Per Voting in die Top 3 gewählt werden
4. Jeder kann insgesamt drei Stimmen abgeben, pro Film nur eine Stimme

Das kannst du gewinnen:

Die drei Filme mit den meisten Stimmen erhalten je eine GoPro HERO Kamera:

1. Platz: HERO3+ Black Edition
2. Platz: HERO3+ Silver Edition
3. Platz: HERO3 White Edition

Das Gewinnspiel endet am 16.01.2015

Jetzt mitmachen: www.facebook.com/anaesthesistwerden

Anästhesist/in werden – aber wie?

Nach abgeschlossenem Medizinstudium und erteilter Approbation kann die Weiterbildung zur/m Fachärztin/Facharzt für Anästhesiologie starten. Die Facharztausbildung dauert in Deutschland mindestens fünf Jahre und findet in speziell dafür zugelassenen Krankenhäusern statt.

Wo kann ich mich informieren?

Die Kampagne Mein Pulsschlag informiert über das Berufsfeld der Anästhesiologie und die zahlreichen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten. Interessiert? Hier gibt es mehr Infos: www.anaesthesist-werden.de oder www.facebook.com/anaesthesistwerden.

SOCIAL FREEZING

CHANCE ODER UNMORALISCHES ANGEBOT?

Der Vorstoß US-amerikanischer Arbeitgeber wie Facebook und Apple, ihren Mitarbeiterinnen das Einfrieren von Eizellen zur besseren Karriereplanung zu finanzieren, hat hierzulande große Wellen geschlagen. Ein unmoralisches Angebot oder eine ernst zunehmende Chance für Berufseinsteigerinnen, das Kinderkriegen entspannt auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben? UNICUM BERUF hat einige Experten nach ihrer Meinung dazu befragt.

Text » Martina Fromme

Foto » DPA, 2b AHEAD ThinkTank, privat,



Prof. Dr. med. Stefan Dieterle, Leiter der Kinderwunschzentren Dortmund, Siegen, Dorsten und Wuppertal:

„Wir sind erst seit wenigen Jahren in der Lage, unbefruchtete Eizellen unbeschadet einzufrieren. Entwickelt wurde das Verfahren in erster Linie, um es jungen Frauen mit Krebserkrankungen zu ermöglichen, nach überstandener Chemotherapie gesunde Kinder zur Welt zu bringen. Nachgefragt wird es oft

auch von Frauen, die sich Kinder wünschen, aber bereits ein gewisses Alter erreicht haben und ohne festen Partner sind. Der Fall, dass eine Frau in jungen Jahren ihrer Karriere zuliebe Eizellen einfrieren lässt, ist hierzulande bislang eine Ausnahme. Zentral ist für mich in allen Fällen ohnehin die realistische Aufklärung der Frau: Wer sich dem Eingriff unterzieht, sollte wissen, dass die Erfolgswahrscheinlichkeit pro Eizelle bei nur etwa acht Prozent liegt. Man erhält also gewisse Chancen, aber keinesfalls eine Garantie. Mit Social Freezing werden wir auch keine gesellschaftlichen Probleme lösen, da sind weiterhin andere Maßnahmen gefragt. Das Einfrieren von Eizellen ist eine zusätzliche Option – und letzten Endes immer die Entscheidung der Frau.“

» UNICUMBERUF



**Sven Gábor Jánszky, Zukunftsforscher,
Dozent und Buchautor:**

„Die statistische Lebenserwartung wird bis 2025 auf etwa 90 Jahre steigen. Es ist schon jetzt zu beobachten, dass sich damit auch unser Lebenszyklus verändert: Statt Jugend, Arbeit und Rente werden wir in Zukunft acht oder mehr Lebensphasen durchlaufen und der Trend zur späten Elternschaft wird sich dabei verstärken. Die moderne Reproduktionsmedizin ist in diesem Kontext ein Segen. In jungen Jahren Ei- und Samenzellen einzufrieren, wird für viele eine einzigartige Chance sein, ihren Kinderwunsch den Launen der Natur zu entziehen und ihn zu einem planbaren Schritt in ihrem Leben zu machen. Es gibt keinen Grund, die Moralkeule über Menschen zu schwingen, die sich aus freiem Willen und wohlbedacht für Social Freezing entscheiden. Und genauso wenig sollte man Unternehmen verurteilen, die ihre Mitarbeiter darin unterstützen, ein selbstbestimmtes und modernes Leben zu führen.“



**Anja Weusthoff, Abteilungsleiterin Frauen
und Gleichstellungspolitik beim DGB-
Bundesvorstand:**

„Wenn Social Freezing bedeutet, erst die Karriere, dann Kind und Familie, wird damit ein falsches Signal gesendet. Firmen, die dies fördern, gaukeln ihren Mitarbeiterinnen vor, die Entscheidung für ein Kind könne auf den Sankt-Nimmerleins-Tag geschoben werden. Aber warum sollten Familie und Beruf zu einem späteren Zeitpunkt besser vereinbar sein, wenn sich nichts an den Rahmenbedingungen ändert? Wann und ob eine Frau sich für ein Kind entscheidet, ist ihre persönliche Entscheidung. Wir wollen, dass Familie und Beruf sich nicht gegenseitig ausschließen. Politik und Arbeitgeber sind gefordert, dafür die Bedingungen zu schaffen. Neben dem Recht Teilzeit zu arbeiten muss es auch das Recht auf Rückkehr in Vollzeit geben. Es darf nicht sein, dass Firmen Familien planen – die Arbeitgeber müssen die Arbeitszeit den jeweiligen Lebensphasen der Beschäftigten anpassen, nicht umgekehrt.“



UMICUMBERUF <



Die Antwort auf fast alles.
Antworten auf Ihre Karrierefragen finden
Sie hier: www.telekom.com/karriere

Jetzt bewerben!



ERLEBEN, WAS VERBINDET.